



Unternehmertum Südwestfalen

**SONDER-
AUSGABE**

Fachkräftemangel &
Arbeitgebermarke



AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

**Integration und
Willkommenskultur**

20 TIPPS

**Maßnahmen gegen
den Fachkräftemangel**

Joerg Seidel, Christoph Busch
und Markus Humpert von avitea

TITELPORTRÄT

**avitea: HR-Dienstleister
und attraktiver Arbeitgeber**

RUNDER TISCH

**Arbeitgeberattraktivität
und Arbeitgebermarke**

GENERATION Y

**Was sie verlangt, worauf
Arbeitgeber achten müssen**

Pilates im Büro – Geht das?

Gesunde Mitarbeiter sind eine Quelle des betrieblichen Erfolgs und das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gilt als beliebter Hebel, um sich als Arbeitgeber attraktiver zu machen. Auch in Südwestfalen werden viele Maßnahmen genutzt – vom mobilen Fitnesscoach bis hin zum eigenen Gesundheitszentrum ist alles möglich

Text: Ann-Kristin Dill



„Wir bieten im Rahmen einer ‚Aktiven Mittagspause‘ jeden Montag Nordic-Walking und Pilates an. Diese Kurse laufen jetzt bereits seit mehr als fünf Jahren“, so Ralph Engel.

Mitarbeiter sind für Firmen das höchste Kapital, das es zu hegen und zu pflegen gilt. Hierbei steht die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeiter an erster Stelle. Wie der Gesundheitsreport 2013 der Techniker Krankenkasse herausfand, sind Erwerbstätige im Schnitt im letzten Jahr 14,66 Tage ausgefallen. Seit 2006 steigen die Zahlen konstant an. Die häufigsten Ursachen für krankheitsbedingte Fehltag waren 2013 laut DAK Probleme mit dem Muskel-Skelett-System (21,5 Prozent), gefolgt von Atemwegser-

krankungen (17,3 Prozent) und Psychischen Erkrankungen (14,6 Prozent). Der Arbeitsausfall kostete die deutsche Wirtschaft nach Hochrechnungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin rund 53 Milliarden Euro (Daten aus 2012).

Die harten Zahlen erschrecken und zeigen zugleich, dass Handlungsbedarf in der Deutschen Wirtschaft besteht.

„Der demografische Wandel bringt neben der schwieriger werdenden Fachkräftegewinnung auch die Alterung betrieblicher Belegschaften und längere Lebensarbeitszeiten mit sich. Mit gesunden und damit leistungsstarken und motivierten Mitarbeitern sind die Unternehmen in der Lage, im globalisierten harten Wettbewerb dau-

erhaft zu bestehen und die Produktivität zu erhalten oder sogar zu steigern. Fehlzeiten können reduziert und Kosten sowie Zeit für intensive Einarbeitungen oder Neueinstellungen eingespart werden“, erklärt

Tobias Rau (Gesundheitsberater bei der SIHK in Hagen) einige

Vorteile des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Rau und seine Kollegen sensibilisieren Betriebe unter anderem bei Informationsveranstaltungen für die Themen „Betriebliche Gesundheitsförderung“

und „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Darüber hin-

aus führt die SIHK Workshops durch, in denen durch die aktive Einbindung der Teilnehmer konkrete Lösungs- und Handlungsansätze für einzelne Unternehmen erarbeitet werden.

„Betriebssport fördert nicht nur das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und regt den ein oder anderen auch zu Sport in der Freizeit an, sondern wir profitieren vor allem als Team davon.“

Ralph Engel



Mehrwert
Wie man Betriebliches Gesundheitsmanagement betreiben kann

Nadine Henneke betreut bei KB Schmiedetechnik federführend das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Mit Partnern aus dem Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz e.V. sowie mit Physiotherapeutin Heike Odenthal, die die Zusatzqualifikation „betriebliche Gesundheitsförderung“ inne hat, setzte sie den Ausbau der Gesundheitsangebote um.



Wer sich als Unternehmen für die Implementierung eines Gesundheitsmanagements entscheidet, setzt sich zum Ziel, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu steigern und körperliche und geistliche Stabilität zu fördern. „Betriebssport fördert nicht nur das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise und regt den ein oder anderen auch zu Sport in der Freizeit an, sondern wir profitieren vor allem als Team davon. Hier ist es egal, ob man Geschäftsführer oder Azubi ist: Alle machen mit und haben Spaß dabei: Das ist für uns das Wichtigste“, weiß Ralph Engel, Geschäftsführer eks Engel. Das Wendener Unternehmen betreibt seit Jahren gesundheitsfördernde Aktivitäten. Unter anderem bietet man im Rahmen einer „Aktiven Mittagspause“ seit Jahren jeden Montag Nordic-Walking und Pilates für die Mitarbeiter an. Unterjährig gibt es zudem die Möglichkeit, an einem Gesundheits-

tag teilzunehmen, wo es um Themen wie Stress, Teamwork oder Ergonomie am Arbeitsplatz geht.

Nicht von heute auf morgen

„Um einen nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten, ist eine Dauer von mehreren Monaten und Jahren eigentlich der Normalfall, wenn man sich für ein BGM entscheidet. Von der Analyse über die Planung und Umsetzung bis hin zur Evaluation muss alles genau durchdacht sein. Ein weiterer Knackpunkt könnte der Kostenfaktor sein. Einerseits muss das Unternehmen in die Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements investieren. Andererseits ist dann die Frage, ob und in welchem Umfang das Angebot von der Belegschaft angenommen wird“, so Rau.

BGM ist also ein komplexes Konzept, das Schritt für Schritt und systematisch im Un-

Sie tun es bereits!

Diese südwestfälischen Unternehmen bringen Arbeit und Gesundheit zusammen:

- **Titan-Umreifungstechnik, Schwelm:** Eigenes Fitness-Studio, Anstellung eines Sportwissenschaftlers, Masseur (geplant). Invest: 100.000 Euro
- **eks Engel, Wenden:** gemeinsames Nordic-Walking, Pilates-Trainingsraum, Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten, ergonomische Beratung & Arbeitsplatzoptimierung
- **Hering Bau, Burbach:** Gesundheitszentrum auf dem Betriebsgelände (öffentlich zugänglich), Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Gesundheitszentrum Siegerland, Zeit- und Stressmanagement-Seminare, Arbeitskreis BGM
- **Georg Stiegler, Siegen:** Betriebssportgruppe
- **Interprint, Arnsberg:** Gesundheitswoche inkl. Cardio Scans, Sport-Fitnesskurse, Stresstest, gesunde Kochkurse, Koop. mit Fitnessstudio, Werkarztzentrum Arnsberg & Freizeitbad NASS
- **KB Schmiedetechnik, Hagen:** Therapiezentrum auf dem Werksgelände (öffentlich), Gesundheitstag, Gesundheitszirkel, physiotherapeutische Arbeitsplatzberatung, Angebot Grippe-schutzimpfung, Rauchfrei-Kurse
- **Egger Holzwerkstoffe, Brilon:** Fachvorträgen und Workshops in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Innere Balance, regelmäßige Gesundheitschecks wie z.B. Stoffwechsel-Analysen, Haut-Screening, Seh- und Hörtest, Obsttage
- **Creditreform, Hagen:** Regelmäßiger Besuch eines mobilen Fitness-Coach für das Training in den eigenen Büroräumen





So schaffen Sie Schritt für Schritt eine gesunde Arbeitsatmosphäre

- Arbeitskreis bilden, der sich federführend um das Thema BGM kümmert
- IST-Analyse: Gesundheits-/Krankensstatistik, Mitarbeiterbefragung zu „weichen Faktoren“
- Ziele des BGM definieren: Was wollen wir gemeinsam erreichen?
- Maßnahmenplanung: kurzfristige Zwischenziele festlegen, Handlungsprioritäten inkl. zeitlicher Reihenfolge
- Realisation
- Überprüfung und Evaluation: Ergebnisse kommunizieren



Sowohl beim diesjährigen Familien- und Gesundheitstag im September als auch bei „Egger läuft“ stehen Themen wie Fitness und Gesundheit im Mittelpunkt. „Oberstes Ziel ist es, dauerhaft und nachhaltig unsere Mitarbeiter für ein gesundheitsbewusstes Leben zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen. Letztlich ist die Basis eines jeden erfolgreichen Unternehmens eine motivierte und gesunde Belegschaft“, erklärt Anna Köster-Kurwald.



ternehmen umgesetzt werden muss. Wer sich für diesen Schritt entscheidet wird es allerdings nicht bereuen, da ist sich auch Nadine Henneke von KB Schmiedetechnik in Hagen sicher: „Unsere Mitarbeiter profitieren definitiv von einer Verbesserung der Arbeitsumgebung. Gleichzeitig ist es häufig leichter Sport zu machen, wenn die Kollegen dabei sind. Wir als Unternehmen freuen uns, dass unser Team mitdenken und sich bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes einbringen kann. Ich bin sicher, dass die Wertschätzung, die ein BGM mitbringt, ein effektives Gegenmittel zum Burnout sein kann.“ Die Hagerer betreiben BGM unter anderem in Form von Gesundheitszirkeln, betriebsinternen Sportkursen im selbstgebaute Therapiezentrum oder durch physiotherapeutische Arbeitsplatzberatung. Anna Köster-Kurwald aus dem Marketing von Egger Holzwerkstoffe in Brilon

ergänzt: „Auch wir haben uns in diesem Thema erst entwickeln müssen. So haben wir zu Beginn eher unregelmäßig stattfindende Tennismittagessen oder Radtouren organisiert. Ein professionelles Programm wie heute gab es bis vor drei Jahren nicht.“ Seit 2011 kümmert sich bei Egger ein siebenköpfiges Gesund-

heitsteam darum, ein nachhaltiges Betriebliches Gesundheitsmanagement zu entwickeln, zu festigen und auszubauen. Die Teammitglieder stammen dabei aus den unterschiedlichsten Bereichen des Unternehmens. Die Maßnahmen, die Egger beim BGM ergreift sind vielfältig. Das jahreszeitlich abgestimmte Gesundheitsprogramm beinhaltet neben Fachvorträgen und Workshops in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Innere Balance, regelmäßige Gesundheitschecks wie z.B. Stoffwechsel-Analysen. Im Bereich Medizin werden Vorsorgeuntersuchungen und Gripeschutz-Impfungen angeboten. Über ein Gesundheitsbonusmodell wird das gesundheitsbewusste Verhalten zusätzlich mit Sachpreisen wie Trainingsanzügen belohnt. „Sämtliche unserer Angebote sind kostenlos und finden während der Arbeitszeit statt, sodass auch die gewerblichen Mitarbeiter, die im Schichtdienst arbeiten, daran teilnehmen können.“



Preis bekommen hat und wie das Unternehmen das BGM implementiert hat, sehen Sie hier: www.youtube.com/watch?v=V3jeofyBncQ

Sehenswert

Für die Implementierung eines vorbildlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde KB Schmiedetechnik in diesem Jahr mit dem Unternehmerpreis Südwestfalen in der Kategorie „Projekt“ ausgezeichnet. Wieso das Unternehmen den

